

Rosa Luxemburg Stiftung

Niedersachsen e.V.

Jahresbericht über die politische Bildungsarbeit der Rosa
Luxemburg Stiftung Niedersachsen e.V. (RLS Nds.) 2010



- 1) Überblick
- 2) Veranstaltungen
- 3) Mitglieder
- 4) Vorstand
- 5) Rosa Luxemburg Clubs
- 6) Öffentlichkeitsarbeit
- 7) Ausblick und anstehende Aufgaben

1) Überblick

Nach wie vor liegt das Profil und zugleich die Stärke der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V. in ihrer breiten ehrenamtlichen (Mitglieder-)Basis. Dies zeigt sich sowohl in der erneut gesteigerten räumlichen Ausbreitung im Flächenland Niedersachsen (erstmals fanden z.B. Veranstaltungen in Wilhelmshaven, Wittmund, Göhrde und Neustadt statt) als auch in den breit gefächerten thematischen Schwerpunkten der Veranstaltungen, die von den ehrenamtlich Aktiven in der politischen Bildungsarbeit der Stiftung organisiert wurden. Das Rückgrat der RLS Nds. in Niedersachsen bilden dabei nach wie vor die Rosa Luxemburg Clubs in den Regionen des Landes. Damit entsprechen viele Projekte der Stiftung den Bedürfnissen der Aktiven vor Ort und werden ihnen nicht von außen aufgedrückt. Neben Hannover waren auch 2010, wie bereits in den letzten Jahren, Göttingen, Braunschweig, Oldenburg, Celle, Lüneburg, Stade und Buxtehude lokale bzw. regionale Schwerpunkte.

Aufgrund des Einzugs der Partei Die LINKE in den Niedersächsischen Landtag bei den Landtagswahlen im Januar 2008 hat die RLS Nds. auch in 2010 Mittel des Landes Niedersachsen für politische Bildung erhalten. Für das Jahr 2011 hat der Landesvorstand erneut in Zusammenarbeit mit den Rosa-Luxemburg-Clubs Veranstaltungen zu insgesamt 21 Themenlinien angemeldet.

Die ehrenamtliche Arbeit des RLS Nds.-Vorstands wird weiterhin durch Bärbel Reißmann, die Regionalmitarbeiterin der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Niedersachsen, koordiniert und ergänzt. Des Weiteren wurden im Laufe des Jahres 2010 kleine Stellen bzw. Werkverträge vergeben für Buchhaltungsarbeiten und für die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem wurde für allgemeine Verwaltungstätigkeiten eine befristete geringfügige Stelle eingerichtet. Erstmals haben wir im Jahr 2010 auch Praktikantinnen im Regionalbüro der RLS betreut.

Die Anzahl und Vielfalt der KooperationspartnerInnen der RLS Nds. ist größer geworden. Insgesamt ist zu verzeichnen, dass die Anfragen nach Kooperation in Projekten der politischen Bildung die finanziellen Möglichkeiten der niedersächsischen Landesstiftung deutlich überschreiten. Problematisch ist nach wie vor, dass diese Anfragen z.T. sehr kurzfristig an die Stiftung herangetragen werden. Erfreulich ist die Tatsache, dass die Stiftung in verschiedenen Regionen und Städten mittlerweile feste Kooperationsstrukturen, z.B. im gewerkschaftlichen, friedenspolitischen, antirassistischen, hochschulpolitischen, frauenpolitischen und Antifa-Bereich aufgebaut hat.

2) Veranstaltungen

2.1 Veranstaltungszahl und TeilnehmerInnenstruktur

2010 fanden 179 Veranstaltungen statt. Von diesen 174 Veranstaltungen und Projekten wurden 65 ausschließlich von der RLS bzw. den RLCs durchgeführt, 114 mit zusätzlichen KooperationspartnerInnen. Die Zahl der Teilnehmenden lag bei rund 4500, was eine durchschnittliche TeilnehmerInnenzahl von mehr als 25 TeilnehmerInnen pro Veranstaltung bedeutet. Unter diesen Veranstaltungen gibt es allerdings einige Veranstaltungen, die durch ihre hohe TeilnehmerInnenzahl herausstechen: die Ausstellung „invisible borders“ zum Thema Residenzpflicht für Flüchtlinge mit 120 BesucherInnen in Hannover, die Veranstaltung „In die Jahre gekommen“ zum Internationalen Frauentag in Braunschweig mit ebenfalls 120 TeilnehmerInnen, die Gramsci-Tage in Braunschweig mit mehr als 100 TeilnehmerInnen, die Podiumsdiskussion „Jenseits von Merhel und Westerwelle“ mit Katja Kipping, Bärbel Höhn und Stefan Schostock in Hannover mit 75 TeilnehmerInnen, die Antifaschistische Nordkonferenz mit 50 TeilnehmerInnen, die Veranstaltung „Geld – der vertrackte Kern des Kapitalismus“ mit Lucas Zeise in Celle und eine Veranstaltung zu

„Islamkritik zwischen Aufklärung und Rassismus“ in Hannover mit ebenfalls mehr als 50 TeilnehmerInnen.

Außerdem war die RLS Nds 2010 an 7 Publikationen von Broschüren (Celler Dialog von Reinhard Rohde, „Für gesellschaftliches Engagement. Gegen Kriminalisierung & politische Justiz“ der Göttinger Initiative für Gesellschaftliches Engagement), Zeitschriften (Zeitung des Hannoverschen Frauenbündnisses zum 8. März), Filmen („Neonazistinnen“ von Andrea Röpke, „Willi Schoers- Widerstand und Wiederaufbau“ des DGB) und einer Ausstellung („Harzburger Front“ von Peter Schyga) beteiligt sowie an den Vorbereitungen eines Buchprojekts („Kriegstheater und Manneszucht“ von Claus Kristen).

Einige Aspekte der TeilnehmerInnenstruktur seien ergänzt:

- ca. 38 % der TeilnehmerInnen der Veranstaltungen der RLS Nds. in 2010 waren Frauen und 62 % Männer (stark abhängig von Veranstaltungsthema, -ort und KooperationspartnerInnen)
- ca. 22 % der TeilnehmerInnen waren jünger als 30 Jahre, 28% zwischen 31 und 50, 11 % über 50 (stark abhängig von Veranstaltungsthema, -ort und KooperationspartnerInnen)

2.2 Regionale Verteilung der Veranstaltungen

Auch wenn immer noch eine Dominanz der Landeshauptstadt Hannover auf allen Ebenen der Stiftungsaktivitäten zu verzeichnen ist (das gilt sowohl für die Zusammensetzung von Mitgliedschaft und Vorstand als auch die geografische Verteilung der Veranstaltungen), ist die flächendeckende Präsenz im gesamten Bundesland ein Ziel der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen. Die Rosa-Luxemburg-Clubs decken dann auch mittlerweile beinahe alle Landesteile ab (s.u.).

Die genaue regionale Verteilung der Veranstaltungen der RLS Nds. in Niedersachsen ist im Jahr 2010 wie folgt:

Hannover (60), Göttingen (18), Braunschweig (17), Oldenburg (17) Celle (17), Lüneburg (7), Osnabrück (1), Buxtehude (6), Stade (6), Gifhorn (5) und Peine (2), Wolfsburg (2), Göttingen (3), Goslar (1), Esens (2), Buchholz/Nordheide (2) Neustadt (2), Cuxhaven (1), Bremervörde (2), Emden (1), Springe (1) Groß Denkte (1), Neuschoo (1) und Fredesloh (1), Wilhelmshaven (1), Wittmund (1), Jameln (1).

2.3 Inhaltliche Schwerpunkte

Die starke Orientierung der politischen Bildungsarbeit an den Bedürfnissen der Aktiven vor Ort und die dementsprechende Einbeziehung der RLCs in die Planung und Durchführung der Bildungsarbeit der RLS Nds. bewirkt eine relativ große Vielfalt an Themen und Bildungsprojekten.

Vielmehr lassen sich regionale Schwerpunkte der Arbeit in der RLS Nds., die zugleich inhaltlich profilbildend sind. Beispielhaft seien hier Braunschweig (RLC Südost-Niedersachsen) mit linker/sozialistischer Theorie/geschichte und wirtschafts- und sozialpolitischen Themen, der RLC Göttingen (alternative Wirtschaftsmodelle und Nachhaltigkeit), der RLC Oldenburg (Migration/Antirassismus, pol. Ökologie und Sozialpolitik), Niederelbe (Antifaschismus und internationale Politik), RLC Celle (soziale Bewegungen), RLC Vörder Land (Friedens- und Sicherheitspolitik) und RLC Lüneburg (linke Bewegungsgeschichte) erwähnt. Gerade die Clubs Niederelbe und Celle sowie die

Landeshauptstadt Hannover zeigen thematisch aber eine Breite, in der solche Schwerpunkte schwer zu finden sind. Erwähnenswert sind auch die zahlreichen Seminare und Workshops zum Thema „Kommunalpolitik“, die mit Blick auf die Kommunalwahlen 2011 durchgeführt wurden.

Die inhaltliche Gesamtverteilung der Veranstaltungen der RLS Nds. in Niedersachsen im Jahr 2010 zeigt ebenfalls deutliche Schwerpunkte:

- Internationale Politik 19
- Wirtschafts- und Sozialpolitik 16
- Soziale Bewegungen/Gewerkschaften 15
- Geschichte/Zeitgeschichte 14
- Friedens- und Sicherheitspolitik (international) 12
- Kapitalismus und Globalisierung 11
- Migration 11
- Gesellschaftstheorie und Philosophie 11
- Antifaschismus / Antirassismus 10
- Kultur-, Wissenschafts- und Bildungspolitik 11
- Nachhaltigkeit 10
- Kommunalpolitik 9
- Geschlechterverhältnisse / Feminismus 9
- Rosa Luxemburg 8
- Religion/Atheismus 6
- Demokratischer Sozialismus/Alternativen 6
- Parteien und politisches System 4
- Medien / Politische Kommunikation 4
- "Innere Sicherheit/Bürgerrechte 2
- EU und Europa 1

Mit ca. 120 TeilnehmerInnen aus der gesamten Bundesrepublik war die Konferenz „Auto und Mobilität in der Krise“ am 27./28. August 2010 in Hannover die Veranstaltung mit der größten Außenwirkung der RLS Nds. Die Veranstaltung wurde in Kooperation u.a. mit Radio Flora, express – Zeitung für sozialistische Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit, transnationals information exange global (tie), verschiedenen attac-Gruppen und „Kino im Sprengel“ durchgeführt. Im Auftaktplenum wurden Kämpfe um Mobilität aus verschiedenen Perspektiven beschrieben und diskutiert, u.a. aus betrieblicher (Daimler), gewerkschaftlicher (IGM und GDL), bewegungsorientierter und wissenschaftlicher Perspektive. Ausführliche Workshops (6 Stunden) beschäftigten sich mit alternativer Mobilität und Alternativen zur Autoproduktion, mit betrieblichen Kämpfen, sozialen Bewegungen, regionaler Entwicklung sowie unserer Verkehrs- und Lebensweise. Im Abschlussplenum wurden Perspektiven der Zusammenarbeit beraten und Vorschläge für die internationale Konferenz der RLS in Stuttgart formuliert. Zur Konferenz ist ein ausführlicher Reader erschienen.

2.3 Formate

Der Hauptteil der Veranstaltungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen sind nach wie vor Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen (inkl. Podiumsdiskussionen). 103 solcher Veranstaltungen fanden 2010 statt. Weitere Formate kamen wie folgt vor:

- Seminare/Workshops: 34
- Tagungen/Konferenzen: 15
- Lesungen/Buchvorstellungen: 7
- Exkursionen: 1
- Sonstige: 18

2.4 Referentinnen

Von insgesamt 257 ReferentInnen waren nur 72 Frauen (das entspricht 28% der ReferentInnen).

3) Mitglieder

Mit Stand vom 15.3.2010 hatte die RLS Nds. 190 Mitglieder, davon 55 Frauen (das entspricht 29 % der Mitglieder).

4) Vorstand

Der Vorstand der RLS Nds. tagte 2010 insgesamt sechs Mal, davon ein Mal in ganztägiger Klausurtagung. 2011 fanden bislang zwei Vorstandssitzungen statt. Zusätzlich traf sich der geschäftsführende Vorstand (Pia Zimmermann, Frank Puin, Ulrich Wolf) zu Fragen der Arbeits- und Finanzplanung.

Leider war es einigen Mitgliedern des Vorstands nicht möglich, regelmäßig an den Vorstandssitzungen teilzunehmen, was manches Mal die Beschlussfähigkeit des Vorstands gefährdete.

5) Rosa Luxemburg Clubs

Die ehrenamtlich Aktiven der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen organisieren sich in Rosa Luxemburg Clubs in einzelnen Städten oder Regionen. Diese Clubs prägen das Profil der Landesstiftung. Sie sind prinzipiell offen für alle, die sich an der Gestaltung linker politischer Bildungsangebote im Rahmen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen beteiligen wollen und sind Diskussions- und Planungszusammenhänge von Menschen verschiedenster politischer Hintergründe, in die die einzelnen Beteiligten ihre Ideen und Interessen einbringen können.

Durch die Clubs ist die RLS Nds. in der niedersächsischen Fläche präsent. Diese Präsenz in der Fläche macht die politische Bildungsarbeit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen wesentlich mit aus und unterscheidet sie von der Arbeit anderer politischer Stiftungen. Eine wichtige Funktion der Clubs als lokale Struktureinheiten der niedersächsischen Landesstiftung besteht auch darin, Kooperationen der Landesstiftung mit externen KooperationspartnerInnen vor Ort zu betreuen und eine verlässliche politische Einschätzung lokaler AntragstellerInnen zu gewährleisten.

Eine stabile Anzahl von Rosa-Luxemburg-Clubs erstreckt sich über weite Teile Niedersachsens. In einigen Gegenden, in denen die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen bisher noch kaum verankert ist, gibt es Bestrebungen, weitere Rosa-Luxemburg-Clubs zu gründen.

Im Januar 2011 fand ein Treffen der niedersächsischen Rosa-Luxemburg-Clubs statt. Es wurde zum Austausch über die Organisation der jeweiligen Clubarbeit, die Zusammenarbeit mit KooperationspartnerInnen, Themenfindung und Veranstaltungsformate genutzt. Entsprechende Austauschmöglichkeiten sollen verstetigt und vertieft werden.

Rosa-Luxemburg-Club Hannover

Der Rosa-Luxemburg-Club Hannover konnte auch 2010 sein erfolgreiches und beteiligungsorientiertes Veranstaltungsangebot jeden ersten Montag im Monat in lockerer und kommunikativer Runde fortsetzen. Größtenteils wurden die Inputvorträge an diesen Clubabenden von ReferentInnen aus dem näheren Umfeld des Clubs gehalten.

In Hannover fand 2010 in konzeptioneller Anlehnung an die Braunschweiger Gramsci-Tage zum ersten Mal die Rosa-Luxemburg-Tage mit einer Mischung aus Kultur und politischem Inhalt statt. Bereits eine Woche vor den eigentlichen RL-Tagen wurde der Film „Rosa Luxemburg“ von Margarete von Trotta im Kino gezeigt, die RL-Tage starteten dann mit einem Vortrag über Leben und Werk von Rosa-Luxemburg, sowie mit einer szenischen Lesung aus ihren politischen Texten und privaten Briefen. Am darauffolgenden Tag fand dann noch ein vertiefendes Seminar zu ihren theoretischen Texten statt.

Rosa-Luxemburg-Club Ostfriesland

Der Rosa-Luxemburg-Clubs Ostfriesland hat sich in die Fläche ausgedehnt und hat, obwohl es sich bei ihm um einen sehr kleinen Club handelt, sechs Veranstaltungen in 5 verschiedenen Städten und zu so verschiedenen Themen wie „Die Neue Linke in Lateinamerika“, Geschlechterverhältnissen, Internationalen Beziehungen, „Entwicklung und Eigenständigkeit Afrikas“, Politischer Streik und Jugendkultur durchgeführt. Der junge Club hat mit seiner Beteiligung am Afrikanischen Tag in Ostfriesland bereits eine kontinuierliche Kooperation gefunden.

Rosa-Luxemburg-Club Niederelbe

Der Rosa-Luxemburg-Club Niederelbe blickt auf ein äußerst erfolgreiches Jahr 2010 zurück. Die Clubmitglieder veranstalteten im Jahr 2010 12 Veranstaltungen (6 in Stade und 6 in Buxtehude), an denen im Durchschnitt 25 Personen teilnahmen. Die TeilnehmerInnenschaft der Veranstaltungen des RLC Niederelbe konnte dank der thematischen Auswahl um TeilnehmerInnen mit Migrationshintergrund erweitert werden.

Neu in der Geschichte des RLC Niederelbe und erfolgreich, wenn auch mit viel Arbeit verbunden, war die Organisation und Betreuung einer Ausstellung von *attac* zu Steuergerechtigkeit in der VHS Stade.

Die gute Resonanz auf die Veranstaltungen des RLC Niederelbe in Publikum und Presse verdankt sich nicht zuletzt einer vielfältigen und kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit, die über einen E-Mail-Verteiler, einen Postverteiler, gute Pressekontakte und das Plakatieren der Veranstaltungen in den jeweiligen Städten erreicht wird.

Rosa-Luxemburg-Club Lüneburg

Der Rosa-Luxemburg-Club Lüneburg führte 2010 7 Veranstaltungen durch. Die Aktiven im Lüneburger RLC sind vergleichsweise jung und haben gute Verbindungen in den studentisch geprägten Teil der Lüneburger Linken. Dies und die politische Haltung der Clubaktiven führt dazu, dass TeilnehmerInnen- und ReferentInnenstruktur der Veranstaltungen des Rosa-Luxemburg-Club Lüneburg wahrlich bemerkenswert sind: der Frauenanteil an den TeilnehmerInnen der RLS Nds-Veranstaltungen in Lüneburg beträgt 45%, 73% der TeilnehmerInnen sind 30 Jahre oder jünger und die Hälfte der ReferentInnen sind Frauen.

2010 konnten vom RLC Lüneburg neben den etablierten weitere KooperationspartnerInnen dazu gewonnen werden. Insbesondere die Gewerkschaften sind hier zu erwähnen.

Durch die neuen Formate (hervorzuheben ist hier insbesondere die vorbereitende organisatorische Arbeit, die die Mitglieder des RLC Lüneburg für die Veranstaltungsreihe „Der Rote Faden. Zur Geschichte der Linken in Lüneburg“ mit ZeitzeugInnen geleistet haben) und KooperationspartnerInnen konnten neue TeilnehmerInnen für Veranstaltungen des Clubs gewonnen werden. So vor allem gewerkschaftlich interessierte Menschen, Studierende sowie „Alt-Linke“, die bisher keine Veranstaltungen des Clubs besucht haben.

Rosa-Luxemburg-Club Südostniedersachsen

Der Rosa-Luxemburg-Club Südostniedersachsen organisierte 2010 Veranstaltungen in einem breiten Themenspektrum.

Besonders hervorzuheben ist die fünfteilige Veranstaltungsreihe zu „Grundlagen emanzipatorischer Kommunalpolitik“ in Gifhorn. Es haben etwa 20 Personen aus Gifhorn, Peine, Wolfenbüttel teilgenommen, die erwägen, bei der Kommunalwahl selbst zu kandidieren. Orientiert am Vorwissen der Teilnehmenden wurde das Seminar so aufgebaut, dass zunächst über das Selbstverständnis linker Kommunalpolitik diskutiert und ein Konsens hergestellt wurde. Im zweiten und dritten Schritt wurden die gesetzlichen Grundlagen, auf denen sich niedersächsische Kommunalpolitik bewegt und verschiedene Handlungsfelder von emanzipatorischer Kommunalpolitik näher beleuchtet. Zum Seminar wurde ein ausführlicher Reader erarbeitet, der auf Nachfrage zur Verfügung gestellt werden kann.

In der Region Südostniedersachsen fanden zudem mehrere Seminare zur Kritik der Politischen Ökonomie mit TeilnehmerInnen aus Wolfsburg statt. Die Seminarreihe „Politik der Arbeiterbewegung“, eine Kooperationsveranstaltung mit dem DGB Süd-Ost-Niedersachsen, wurde auch 2010 mit dem Thema „Umbau der Produktion durch Demokratisierung. Ansätze und Strategieprobleme alternativer Wirtschafts- und Betriebspolitik“ in Form eines Arbeits- und Lektürekreises an acht Abenden fortgesetzt.

Hauptsächlicher Kooperationspartner des Rosa-Luxemburg-Clubs Südostniedersachsen in Braunschweig ist die Braunschweiger Initiative für eine andere Politik (BIAP). Zusammen mit der BIAP fanden auch 2010 die Gramsci-Tage statt, in denen sich mit Vorträgen und Seminaren mit der Theorie von Antonio Gramsci intensiv auseinandergesetzt wurde und seine Aktualität diskutiert wurde. Der inhaltliche Teil wurde ergänzt durch ein anspruchsvolles Kulturprogramm. Neben den Gramsci-Tagen fanden zusammen mit der BIAP noch eine Veranstaltung zu Peter Weiss' „Ästhetik des Widerstands“ und eine mit Thomas Kuczynski zum Thema „Auf der Suche nach neuen Wegen in eine neue Gesellschaft“ statt.

6) Öffentlichkeitsarbeit

Auch 2009 wurde zweimonatlich das Programmfaltblatt mit 750 Ex. gedruckt und verteilt. Das Programm wird außerdem regelmäßig über einen E-Mail-Verteiler in Form eines Newsletters an unsere Mitglieder und Interessierte verschickt. Der Internet-Auftritt der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen wird von Bärbel Reißmann gestaltet.

Weitere Werbung wird über den Presse-E-Mail-Verteiler und über die Eintragung in die Veranstaltungskalender von Magazinen und Websites gemacht.

Die Rosa-Luxemburg-Clubs machen vor Ort eigenständige Öffentlichkeitsarbeit und erreichen z.T. eine beachtliche Präsenz in der lokalen Presse. In den größeren Städten in Niedersachsen ist es weitaus schwieriger Veranstaltungsankündigungen, geschweige denn -berichte in Zeitungen präsent zu sein.

Die Dokumentation von Veranstaltungen durch Audiomitschnitte der Veranstalterinnen oder durch das Radio (Radio Flora in Hannover) sowie Fernsehberichte (H1 Hannover) werden vermehrt angefertigt und, soweit verfügbar, auf der Homepage der RLS Niedersachsen bereitgestellt. Sowohl diese Formate als auch die Veranstaltungsdokumentation über aussagekräftige Berichte in Textform auf der Homepage ist noch ausbaufähig

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen hat 2010 nach längerem Vorlauf ein neues Selbstverständnis in Form eines Werbefaltblatts auf Papier gebracht. Der Versand dieses Faltsblatts an potentielle KooperationspartnerInnen steht noch aus.

7) Ausblick und anstehende Aufgaben

Eine weitere Verstetigung der guten Arbeit auf allen Ebenen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen ist anzustreben. Neue Formate für eine erfolgreiche politische Bildungsarbeit und das Erschließen neuer Zielgruppen über neue Formate, Themen und Orte sollten das bewährte Angebot ergänzen.

Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V.

Otto-Brenner-Straße 1, 30159 Hannover

Mail: kontakt@rls-nds.de

Web: www.rls-nds.de

Amtsgericht Hannover VR7769

Telefon: +49 (0)511 27 90 934, Fax: - 948

Hannoversche Volksbank, BLZ 251 900 01

Kontonummer: 0115767100